

PRESSEKONFERENZ



**Teuerung, Gesundheit und Sicherheit – das beschäftigt
bzw. besorgt die oö. Seniorinnen und Senioren**
**Präsentation der aktuellen IMAS-Seniorenumfrage
des OÖ Seniorenbundes**

mit

LH a.D. Dr. Josef Pühringer, Landesobmann OÖ Seniorenbund

DDr. Paul Eiselsberg, IMAS International

BR Mag. Franz Ebner, Landesgeschäftsführer OÖ Seniorenbund

Mittwoch, 5. Juli 2023, Linz

Aktuelle Umfrage: Diese Themen beschäftigen die Seniorinnen und Senioren

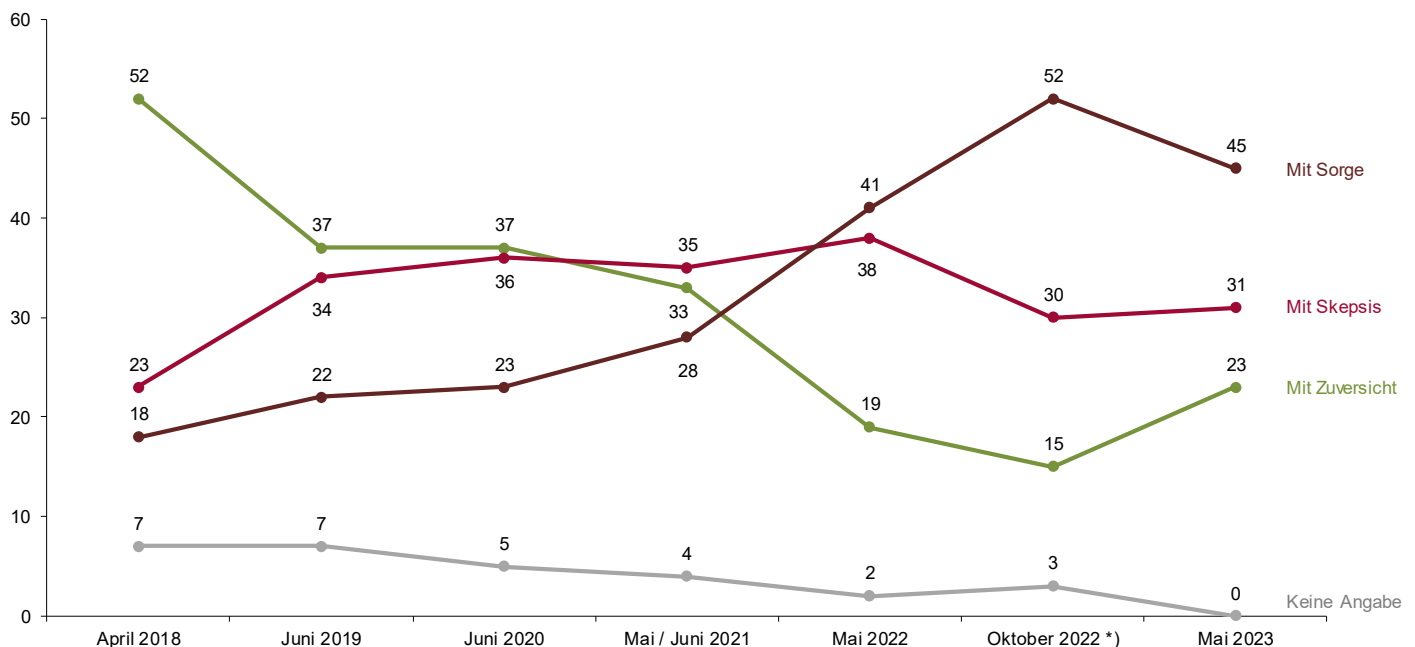
Seit 2018 führt der OÖ Seniorenbund mit dem IMAS-Institut jährlich eine repräsentative Umfrage über die Anliegen, Sorgen und Erwartungen der Generation 60+ in Oberösterreich durch. Die aktuelle Umfrage wurde von 10. Mai bis 2. Juni 2023 mit 401 Personen, die 60 Jahre oder älter sind, in Form von persönlichen Interviews durchgeführt.

Auch diese Umfrage macht deutlich, dass es die Teuerung und die Lebenshaltungskosten sind, die den älteren Menschen in Oberösterreich die größten Sorgen bereiten. Nach wie vor machen sich die hohen Inflationsraten tagtäglich bemerkbar und dies trifft nicht nur jene mit kleinen Pensionen, diese natürlich besonders, sondern auch jene mit mittleren Pensionen. Daher ist es wenig überraschend, dass sowohl der kurz- als auch der langfristige Blick in die Zukunft sorgenvoll sind. Wobei im Vergleich zum vergangenen Jahr schon wieder etwas mehr Zuversicht gegeben ist.

Weiterhin getrübtter Blick in die Zukunft

Blick auf die kommenden 12 Monate – Trend

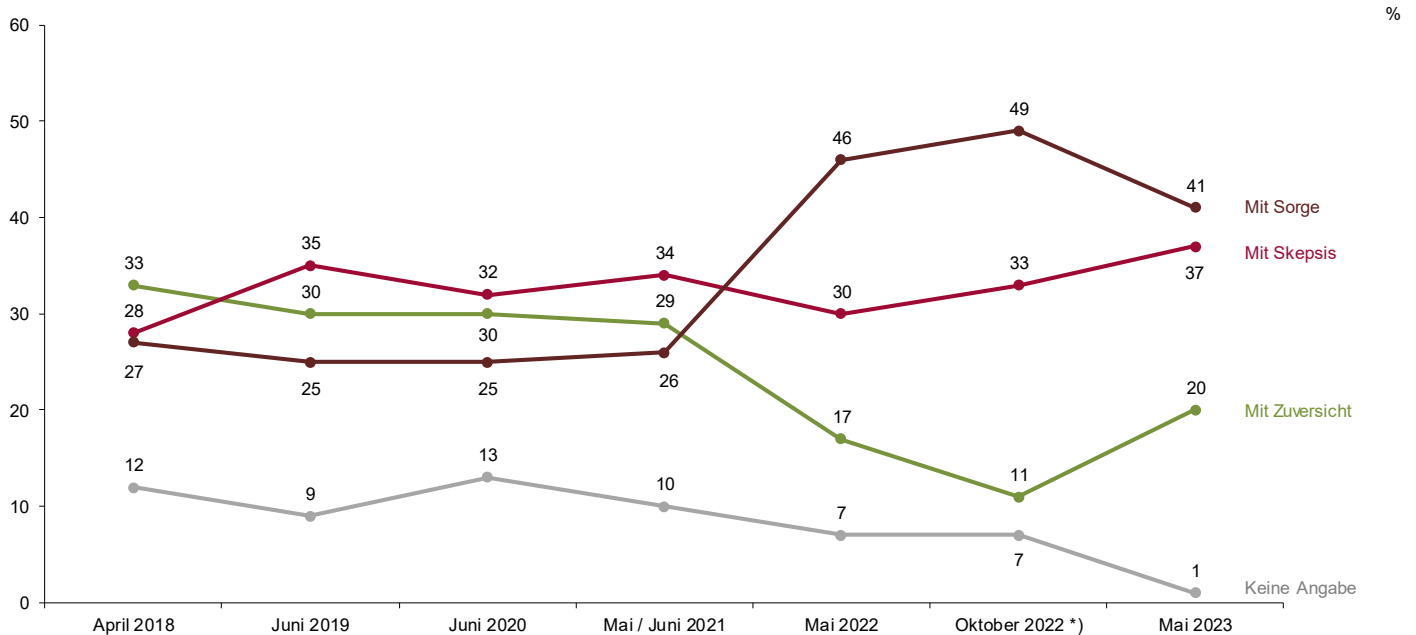
Frage: Sehen Sie den kommenden 12 Monaten mit Zuversicht, mit Skepsis oder mit Sorge entgegen?



*) Achtung reduziertes Sample (n=204) / Richtwertartig zu interpretieren!

Blick auf die kommenden 7 bis 9 Jahre – Trend

Frage: Und den kommenden 7 bis 9 Jahren: Sehen Sie diesen mit Zuversicht, mit Skepsis oder mit Sorge entgegen?



*) Achtung reduziertes Sample (n=204) / Richtwertartig zu interpretieren!

Weiterhin deutlicher Überhang der Besorgten und Skeptiker beim Blick in die Zukunft

Etwas weniger als die Hälfte der öö. Bevölkerung ab 60 Jahren sieht den kommenden zwölf Monaten mit Sorge (45%) bzw. rund ein Drittel mit Skepsis (31%) entgegen. Knapp ein Viertel dieser Zielgruppe ist zuversichtlich, wenn es um die nahe Zukunft geht (23%). Öö. Frauen ab 60 Jahren sind für diesen Zeitraum tendenziell besorgter gestimmt als öö. Männer ab 60 Jahren.

Denken die Befragten an die langfristige Zukunft, also an die kommenden sieben bis neun Jahre, geben jeweils rund zwei Fünftel an, eine besorgte (41%) bzw. skeptische (37%) Einstellung für diesen Zeitraum zu haben. Ein Fünftel (20%) blickt mit Zuversicht in die langfristige Zukunft. Zu bemerken ist hier jedoch, dass der Anteil derjenigen, die sich der Stimme enthalten, kleiner ist als in bisherigen Messungen. In der langfristigen Zukunftseinschätzung sind, wie bereits im Vorjahr, Personen mit Matura oder Universitätsabschluss zuversichtlicher eingestellt als ihre soziodemografische Gegengruppe.

Lebensziele im Alter

Frage: Welche der folgenden Lebensziele im Alter, also in der Pension, sind für Sie sehr, eher, eher nicht oder überhaupt nicht wichtig?

	Sehr wichtig	Eher wichtig	Σ	Eher nicht wichtig	Überhaupt nicht wichtig	Σ	Keine Angabe	%
Nicht einsam zu sein, sondern regelmäßig Kontakt zu anderen Menschen zu haben	66	28	94	6	0	6	0	
Keine größeren gesundheitlichen Probleme zu haben	65	28	93	5	2	6	1	
Sich keine finanziellen Sorgen machen zu müssen, finanziell abgesichert zu sein	63	30	93	5	1	6	0	
Ein harmonisches Familienleben, in der Nähe der eigenen Kinder zu leben	62	30	91	5	2	7	2	
Jemanden in der Nähe zu haben, mit dem Sie regelmäßig reden können	62	28	90	8	2	10	0	
Den Lebensabend in den eigenen vier Wänden verbringen zu können	57	35	92	6	1	7	1	
Eine ausreichend hohe Pension zu haben, um sich seinen Lebensstandard erhalten zu können	56	36	92	7	1	8	0	
Eigentum zu besitzen, Wohnung oder Haus	34	35	69	17	13	30	1	
Auf Reisen zu gehen, möglichst viele Länder zu bereisen	28	35	63	20	16	36	1	
Sich ehrenamtlich zu engagieren, um zum Gelingen der Gesellschaft einen Beitrag zu leisten	27	36	63	20	15	35	2	
Möglichst viel zu lernen, sich weiterzubilden	26	39	65	21	12	33	2	

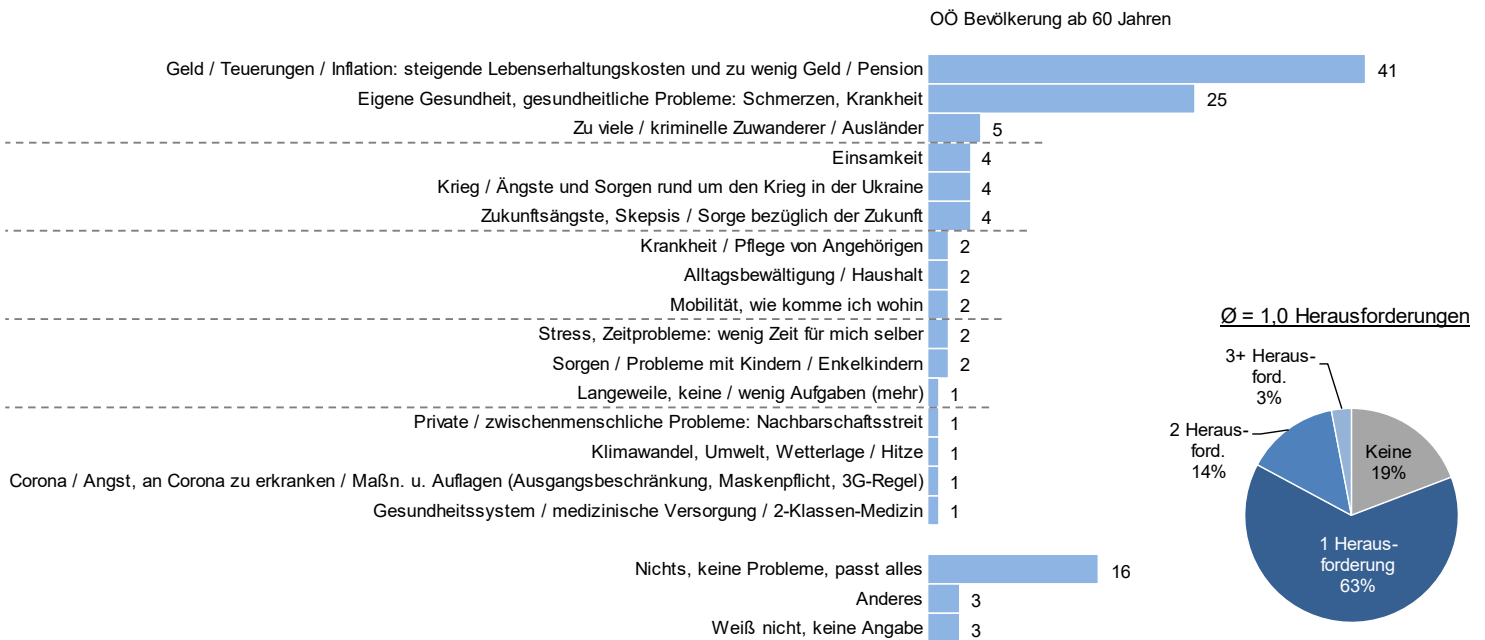
Lebensziele der öö. Seniorinnen und Senioren

Von den abgefragten Lebenszielen werden folgende sieben beinahe flächendeckend als zumindest eher wichtig erachtet: regelmäßiger Kontakt zu Menschen, keine größeren gesundheitlichen Probleme zu haben, finanzielle Absicherung, harmonisches Familienleben, Gesprächspartner für regelmäßigen Austausch in der Nähe, Lebensabend in den eigenen vier Wänden, leistbarer Lebensstandard. Nicht einsam zu sein und regelmäßig Kontakt zu anderen Menschen zu haben, erachten 75+-jährige Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher häufiger als sehr wichtig als 60-64-jährige. Weibliche Befragte geben häufiger an, dass jemanden in der Nähe zu haben, mit dem man regelmäßig reden kann und den Lebensabend in den eigenen vier Wänden verbringen zu können, sehr wichtig sind.

Teuerung und Lebenshaltungskosten größte Sorge und Herausforderung

Herausforderungen im Alltag

Frage: Wenn Sie nun an Ihren Alltag, also an die täglichen Aspekte des Lebens, denken. Mit welchen Herausforderungen und Problemen haben Sie alltäglich zu kämpfen? (offene Fragestellung)



Herausforderungen im Alltag – Trend

	April 2018	Juni 2019	Juni 2020	Mai / Juni 2021	Mai 2022	Oktober 2022 *)	Mai 2023	Diff. zu 10/22	Diff. zu 2018	%
Geld / Teuerungen / Inflation: steig. Lebenshaltungskosten	9	14	15	15	33	44	41	-3	+32	
Eigene Gesundheit, gesundheitl. Probl.: Schmerzen, Krankheit	37	33	37	25	27	18	25	+7	-12	
Zu viele / kriminelle Zuwanderer / Ausländer	4	3	0	1	4	9	5	-4	+1	
Einsamkeit	3	5	5	6	6	5	4	-1	+1	
Krieg / Ängste und Sorgen rund um den Krieg in der Ukraine	0	0	0	0	9	7	4	-3	+4	
Zukunftsängste, Skepsis / Sorge bezüglich der Zukunft	0	0	0	0	6	8	4	-4	+4	
Krankheit / Pflege von Angehörigen	5	1	1	2	2	1	2	+1	-3	
Alltagsbewältigung / Haushalt	4	7	5	3	1	2	2	0	-2	
Mobilität, wie komme ich wohin	3	2	1	1	1	0	2	+2	-1	
Stress, Zeitprobleme: wenig Zeit für mich selber	2	4	3	2	3	5	2	-3	0	
Sorgen / Probleme mit Kindern / Enkelkindern	3	1	2	1	1	0	2	+2	-1	
Langeweile, keine / wenig Aufgaben (mehr)	1	1	2	1	1	0	1	+1	0	
Private / zwischenmenschl. Probleme: Nachbarschaftsstreit	1	2	1	2	0	2	1	-1	0	
Klimawandel, Umwelt, Wetterlage / Hitze	0	3	2	0	0	0	1	+1	+1	
Corona / Angst, an Corona zu erkranken / Maßn. u. Auflagen	0	0	10	25	13	4	1	-3	+1	
Gesundheitssystem / mediz. Versorgung / 2-Klassen-Medizin	0	0	0	0	3	1	1	0	+1	
Moderne / neue Technologien, Digitalisierung	2	1	0	1	1	1	0	-1	-2	
Einkaufen, schwere Einkaufstaschen schleppen	3	2	1	0	1	0	0	0	-3	
Arztbesuche	1	1	0	1	0	0	0	0	-1	
Nichts, keine Probleme, passt alles	31	37	29	27	15	19	16			
Anderes	3	2	1	2	4	2	3			
Weiß nicht, keine Angabe	4	0	2	2	3	3	3			

*) Achtung reduziertes Sample (n=204) / Richtwertartig zu interpretieren!

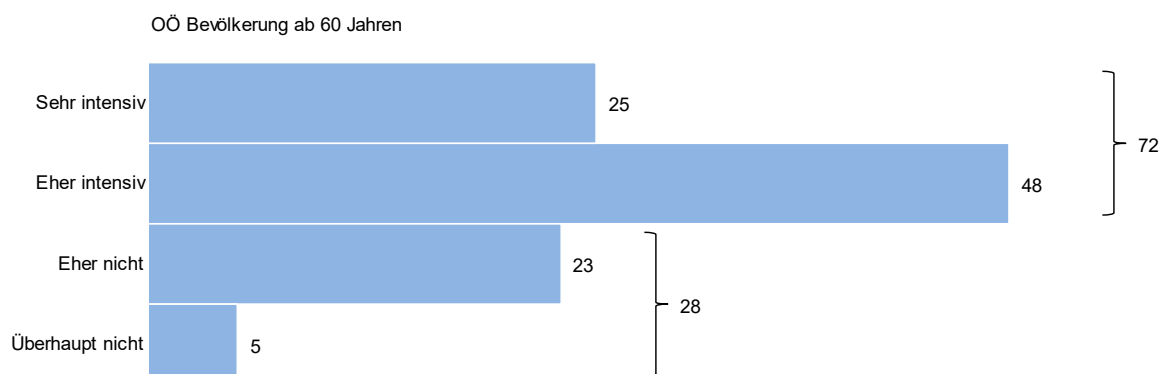
Sorgenthemen in der Gesellschaft

Frage: Hier stehen unterschiedliche Entwicklungen in unserer Gesellschaft. Welche davon bereiten Ihnen persönlich sehr starke, einigermaßen starke, eher keine oder überhaupt keine Sorgen?

	Sehr starke Sorgen	Einigermäßen starke Sorgen	Σ	Eher keine Sorgen	Überhaupt keine Sorgen	Σ	Keine Angabe
Die Teuerung, die aktuellen Preissteigerungen	50	33	83	11	6	17	0
Der Mangel an Pflegekräften	40	34	74	20	6	26	0
Der Flüchtlingsstrom, die Zuwanderung	39	41	81	15	4	19	0
Ob man in einem schweren Krankheitsfall ärztlich gut versorgt wäre	37	33	70	21	9	30	0
Die flächendeckende ärztliche Versorgung	37	31	68	22	11	32	0
Der Krieg in der Ukraine	36	35	71	17	12	29	1
Die staatliche Finanzierung des Gesundheitssystems	34	39	73	19	8	27	0
Die Altersarmut, ob die Pension zum Leben reicht	32	29	61	23	15	38	0
Die staatliche Finanzierung der Pensionen	31	38	69	22	9	31	0
Ob man im Alter jemanden hat, der sich um einen kümmert	31	30	61	26	12	39	0
Die atomare Kriegsgefahr	30	39	68	16	15	31	1
Die Ausweitung des Ukraine-Kriegs auf andere Teile Europas	30	40	70	18	11	29	1
Die Erreichbarkeit der Nahversorger, Lebensmittelgeschäfte	30	23	53	27	20	47	1
Die Kriminalität wie Einbruch, Überfall und Diebstahl	28	31	59	26	15	41	1
Die wirtschaftliche Entwicklung	28	48	76	17	7	23	1
Die Einsamkeit	26	27	53	26	21	47	0
Die Auswirkungen der Naturkatastrophen	26	40	66	23	8	31	3
Verrohung der Sitten in der Politik	25	34	59	29	11	39	2
Der Klimawandel	24	39	63	18	13	32	6
Erreichbarkeit u. Frequenz v. öffentl. Verkehrsm. (Bus, Bahn usw.)	23	25	48	29	22	51	1
Sinnvolle Betätigungsfelder in der Pension finden	22	21	44	28	27	55	1
Das Ansteckungsrisiko mit dem Corona-Virus	19	23	42	26	28	54	4
Politikverdrossenheit	19	31	50	35	14	49	1

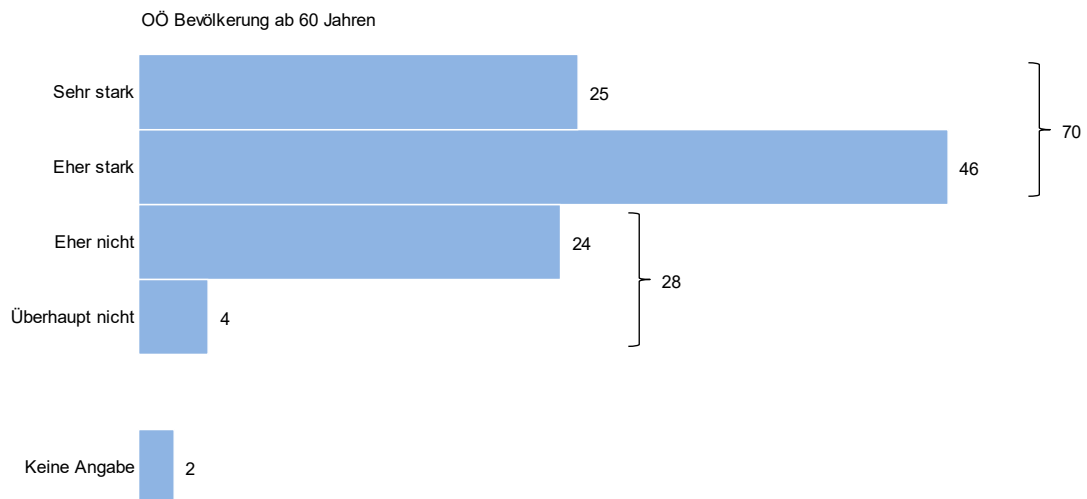
Beschäftigung mit Einsparungen im Haushalt

Frage: Wie sehr haben Sie wegen der aktuellen Krisen bereits darüber nachgedacht, Einsparungen in Ihrem Haushalt vorzunehmen? Würden Sie sagen Sie haben darüber bereits sehr intensiv, eher intensiv, eher nicht oder überhaupt nicht nachgedacht?



Einschränkungen im Haushaltsbudget

Frage: Wie stark sind Sie selbst aktuell durch die unterschiedlichen Herausforderungen wie die hohe Inflation, die hohen Energiepreise und Lebenserhaltungskosten usw. in Ihrem eigenen Haushaltsbudget, also in Ihrem finanziellen Spielraum, eingeschränkt? Würden Sie sagen sehr stark, eher stark, eher nicht oder überhaupt nicht eingeschränkt?



Vor allem die steigenden Lebenserhaltungskosten und die eigene Gesundheit bzw. gesundheitliche Probleme sind für die oö. Seniorinnen und Senioren die größten Herausforderungen im Alltag

Auf eine offen gestellte Frage zu den täglichen Herausforderungen und Problemen ist folgendes festzuhalten: Geldangelegenheiten, insbesondere in Verbindung mit den Teuerungen und der Inflation (41%), und die eigene Gesundheit bzw. gesundheitliche Probleme (25%), also Schmerzen und Krankheit, sind mit Abstand die größten Herausforderungen im Alltag der oö. Seniorinnen und Senioren. Erst auf einer weiteren Bewusstseinssebene folgen kriminelle Zuwanderer, der Ukraine-Krieg, Einsamkeit und Zukunftsängste. 16 % äußern, keine Herausforderungen bzw. Probleme im Alltag zu haben – dieser Wert war in den Jahren 2018 bis 2021 deutlich höher.

Preissteigerungen, Pflegekräfte-Mangel und der Flüchtlingsstrom sind die größten Sorgen Themen

Von den 21 abgefragten Themen sticht heraus: Der Hälfte der Befragten bereiten die Teuerungen und die aktuellen Lebenserhaltungskosten sehr starke Sorgen. Dahinter folgen Sorgen Themen wie der Mangel an Pflegekräften (40%), der Flüchtlingsstrom (39%), die flächendeckende ärztliche Versorgung (37%), die ärztliche Versorgung in einem schweren Krankheitsfall (37%) und der Krieg in der Ukraine

(36%), welche jeweils von etwa zwei Fünftel als sehr starke Sorge bezeichnet werden. Das Ansteckungsrisiko mit dem Corona-Virus wird vergleichsweise seltener als sehr starke Sorge erachtet. Insgesamt zeigt sich im Vergleich zu Mai 2022 bei fast allen abgefragten Entwicklungen eine stabile Situation in der TopBox, die wirtschaftliche Entwicklung wird allerdings von weniger Befragten als sehr starke Sorge betrachtet.

Großteil hat bereits über Einsparungen im Haushalt nachgedacht bzw. spürt Einschränkungen

Rund 3 von 4 Befragten haben sehr (25%) oder eher intensiv (48%) darüber nachgedacht, wegen der aktuellen Krisen Einsparungen im eigenen Haushalt vorzunehmen. Kaum jemand gibt an, sich damit überhaupt nicht beschäftigt zu haben.

Durch unterschiedliche Herausforderungen, wie die Inflation, die steigenden Energiepreise und Lebenshaltungskosten, fühlt sich etwa jeder vierte Oberösterreicher ab 60 Jahren sehr stark im Haushaltsbudget eingeschränkt. Nicht ganz die Hälfte spürt eine eher starke finanzielle Einschränkung. Kaum jemand gibt an, davon überhaupt nicht betroffen zu sein. Dieses Ergebnis ist stabil zu Mai 2022.

Sicherheit als zentrales Thema

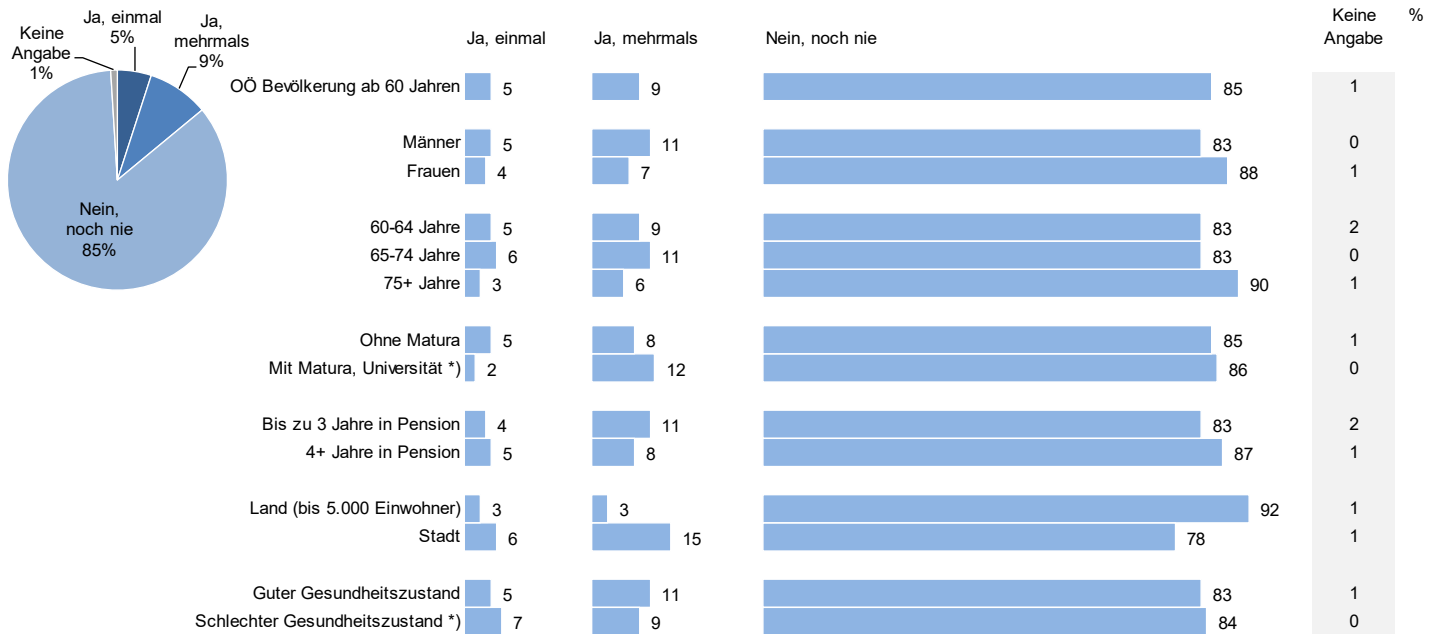
Sorgeneinschätzung von Gefahrenquellen

Frage: Welche der folgenden Gefahrenquellen machen Ihnen Sorgen? Vergeben Sie bitte eine Note von 1 bis 5, wenn 1 'sehr große Sorgen' und 5 'überhaupt keine Sorgen' bedeutet.

	Sehr große Sorgen - Note 1			Σ	Note 3	Überhaupt keine Sorgen - Note 5			Ø - Note	Keine Angabe %
	Note 1	Note 2	Note 2			Note 4	Note 5	Σ		
Die Medikamentenknappheit	27	25	52	19	10	18	28	2,7	1	
Stürze (z.B. beim Spaziergehen, im Haushalt, im Garten etc.)	27	21	48	25	11	16	27	2,7	0	
Ein längerer Stromausfall für mehrere Staaten, sogenanntes Blackout	24	26	50	22	11	14	25	2,6	3	
Die Verkehrssicherheit, Verkehrsunfälle	24	27	51	24	7	17	24	2,7	1	
Die Wasserknappheit	23	24	47	22	10	20	30	2,8	1	
Der Klimawandel	22	25	47	17	10	23	34	2,9	2	
Verschiedene Haushaltsunfälle	21	23	44	23	15	17	32	2,8	0	
Eine Unwetterkatastrophe	20	27	47	23	15	14	30	2,8	1	
Ein Einbruch	20	25	45	21	12	21	34	2,9	0	
Ein Atom-Unfall	19	26	45	18	14	19	33	2,9	3	
Ein Brand	19	24	44	24	12	20	32	2,9	0	
Trickbetrüger (Enkel- oder Neffentrick)	17	23	39	18	16	26	41	3,1	1	
Die Internet-Kriminalität	16	17	32	21	16	29	45	3,3	2	

Opfer vom Trickbetrügerei

Frage: Wurden Sie selbst schon einmal Opfer eines Trickbetrügers, z.B. Enkel- oder Neffentrick, falscher Polizist, also dem Versuch eines Betrügers, Ihnen eine Verwandtschaft oder eine andere Person vorzuspielen und von Ihnen Geld zu erschwindeln?



*) Richtwerte, da die Zahl der Befragten unter 80 liegt!

Sorgeneinschätzung von Gefahrenquellen der OÖ Senioren

Von den abgefragten möglichen Gefahrenquellen sticht keine heraus. Jeweils rund der Hälfte der Befragten bereiten Medikamentenknappheit, Stürze, ein längerer Stromausfall, Verkehrssicherheit, Wasserknappheit, Klimawandel und eine Unwetterkatastrophe sehr große Sorgen (Note 1+2 auf einer 5-teiligen Notenskala).

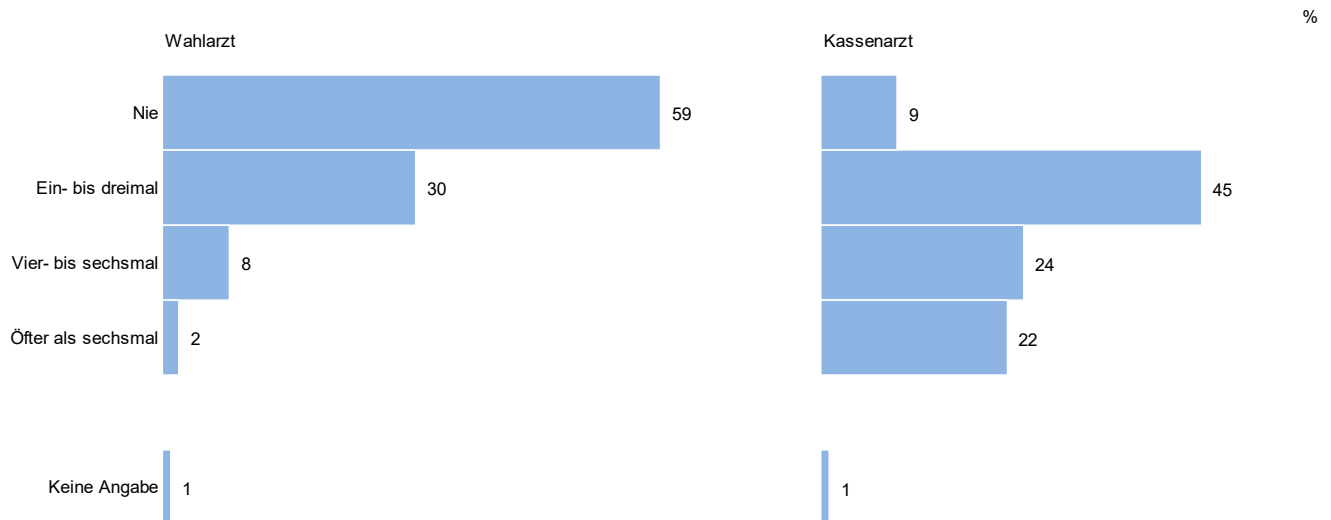
14 Prozent der oö. Seniorinnen und Senioren waren bereits Opfer von Trickbetrügerei

Immerhin 14 % geben an, bereits einmal (5%) oder mehrmals (9%) Opfer von Trickbetrügerei gewesen zu sein. Das sind bei einer Grundgesamtheit von 374.000 Menschen als Basis 52.000 Menschen. Oö. Senioren, die in der Stadt leben, geben häufiger an, Opfer gewesen zu sein als jene, die am Land wohnen.

Zufriedenheit mit der medizinischen Versorgung

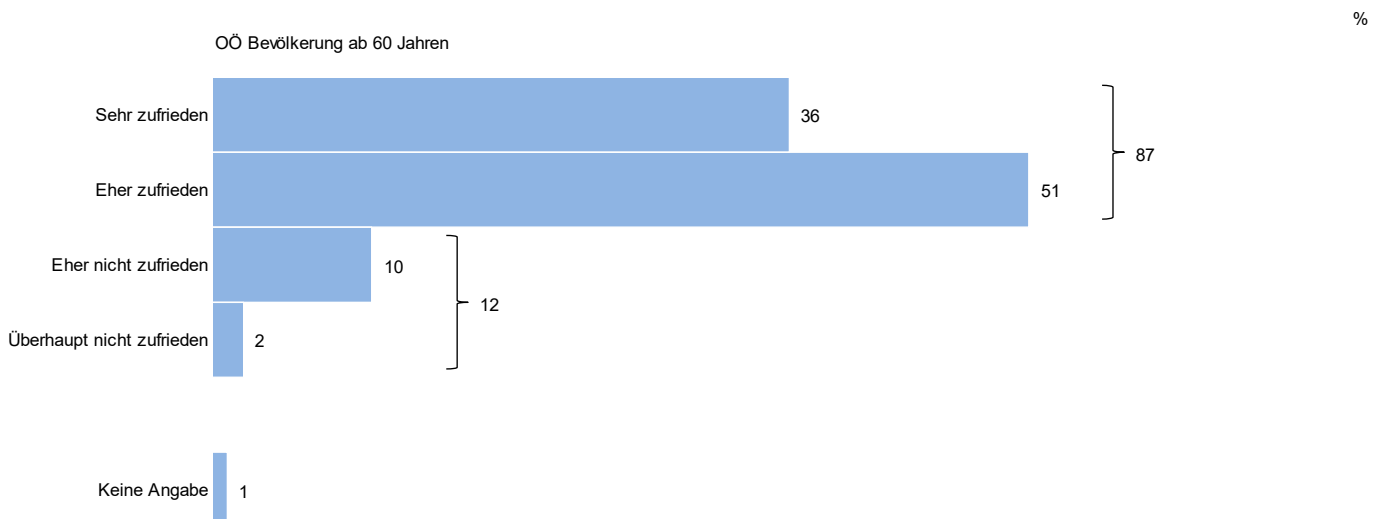
Wahlarzt und Kassenarztbesuche in den letzten 6 Monaten

Frage: Wenn Sie nun an die Arzt-Besuche bei Allgemein-Medizinern oder Fachärzten denken: Wie oft waren Sie in den letzten 6 Monaten bei einem Wahlarzt, also bei einem Arzt, der zusätzliche Kosten verrechnet, und wie oft waren Sie bei einem Kassenarzt?



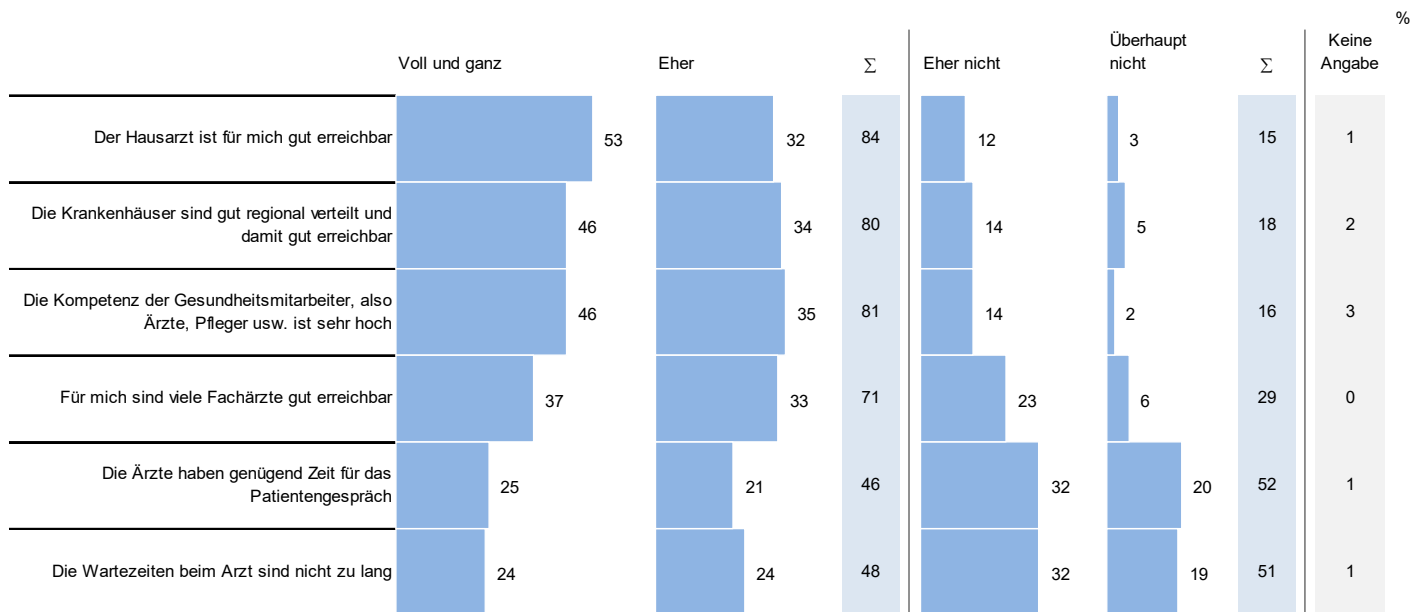
Zufriedenheit mit gesundheitlicher Versorgung in OÖ

Frage: Wie zufrieden sind Sie mit der gesundheitlichen Versorgung in Oberösterreich?



Eindruck der Gesundheitsversorgung in OÖ

Frage: Welche der folgenden Aspekte beschreiben Ihrer Meinung nach die Gesundheitsversorgung in Oberösterreich voll und ganz, eher, eher nicht oder überhaupt nicht?



9 von 10 sind mit der gesundheitlichen Versorgung in OÖ zufrieden

Rund ein Drittel ist mit der gesundheitlichen Versorgung in Oberösterreich sehr zufrieden. Die Hälfte der Befragten äußert sich als eher zufrieden. Insgesamt sind damit etwa 9 von 10 Befragte zumindest eher zufrieden. Eine Minderheit von 12 Prozent äußert Kritik und ist entweder eher nicht zufrieden (10%) oder überhaupt nicht zufrieden (2%).

Eindruck der Gesundheitsversorgung in OÖ: gute Erreichbarkeit der Krankenhäuser und Ärzte

Auf das OÖ Gesundheitssystem zutreffend erscheinen den Befragten vor allem, dass Hausärzte gut erreichbar sind (84% voll und ganz oder eher), dass die Krankenhäuser regional gut verteilt und damit gut erreichbar sind (80%), die hohe Kompetenz der Gesundheitsmitarbeiter (81%) und die gute Erreichbarkeit der Fachärzte (71%). Dass die Wartezeiten nicht zu lange sind oder, dass Ärzte genügend Zeit für ein Patientengespräch haben, darüber besteht eine gesplante Meinung. Bei allen Aspekten stehen Befragte mit geringeren formellen Bildungsabschlüssen häufiger voll und ganz hinter den Aussagen im Vergleich zu jenen mit höheren formellen Bildungsabschlüssen.

9 von 10 Senioren geben an, in den letzten 6 Monaten mindestens einmal beim Kassenarzt gewesen zu sein. Bei einem Wahlarzt waren zwei Fünftel zumindest einmal in den letzten 6 Monaten.

Unterstützung politischer Maßnahmen

Frage: Ich lese Ihnen jetzt noch einige politische Themen vor. Bitte sagen Sie mir auf einer Skala von 1 bis 7, wie stark Sie das jeweilige Thema unterstützen. 1 bedeutet 'unterstütze ich überhaupt nicht' und 7 bedeutet 'unterstütze ich sehr stark'. Mit den Noten dazwischen können Sie abstufen!

	Unterstütze sehr stark - Note 7	Note 6	Note 5	Σ	Note 4	Note 3	Note 2	Unterstütze überh. nicht - Note 1	Σ	Ø - Note	Keine Ang.	%
Weitere Maßnahmen zur Abfederung der Teuerung / steigenden Lebenserhaltungskosten	53	10	12	75	5	7	7	6	19	5,5	1	
Kostengünstigere 24-Stunden-Pflege	49	12	12	73	8	6	8	4	18	5,5	1	
Maßnahmen zur Verbesserung der ärztlichen Versorgung vor Ort	49	12	11	73	10	6	7	5	18	5,5	0	
Maßnahmen zur Attraktivierung des Pflegeberufs	45	13	13	71	8	7	9	5	20	5,4	1	
Mehr tun für die Gesundheitsvorsorge (Prävention)	45	15	12	72	7	6	9	6	21	5,3	0	
Ausbau der mobilen Pflegedienste	44	15	12	71	9	8	5	6	18	5,4	2	
Ausbau und bessere Leistbarkeit von Tagesbetreuungsmöglichkeiten und Kurzzeitpflege-Plätzen	42	13	14	70	11	7	5	6	17	5,4	2	
Finanzielle Anreize für regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen	40	10	10	60	13	12	7	8	27	5,0	0	
Maßnahmen, um das Arbeiten neben der Pension finanziell attraktiver zu machen	36	6	12	55	12	11	8	13	32	4,7	1	

Unterstützung politischer Maßnahmen – Trend

	Unterstützte SEHR stark - Note 7				Diff. zu 10/22	Diff. zu 2021	%
	Mai / Juni 2021	Mai 2022	Oktober 2022 *)	Mai 2023			
Weitere Maßnahmen zur Abfederung der Teuerung / steigenden Lebenserhaltungskosten +)	-	41	61	53	-8	-	
Kostengünstigere 24-Stunden-Pflege +)	39	38	57	49	-8	+10	
Maßnahmen zur Verbesserung der ärztlichen Versorgung vor Ort	-	-	-	49	-	-	
Maßnahmen zur Attraktivierung des Pflegeberufs	44	41	55	45	-10	+1	
Mehr tun für die Gesundheitsvorsorge (Prävention) -	-	-	-	45	-	-	
Ausbau der mobilen Pflegedienste	44	38	58	44	-14	0	
Ausbau und bessere Leistbarkeit von Tagesbetreuungsmöglichkeiten und Kurzzeitpflege-Plätzen +)	44	36	58	42	-16	-2	
Finanzielle Anreize für regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen +)	30	33	50	40	-10	+10	
Maßnahmen, um das Arbeiten neben der Pension finanziell attraktiver zu machen	-	-	-	36	-	-	

-) wurde nicht abgefragt!

+) Achtung: leicht geänderter Wortlaut (ab Mai 2022 bzw. ab Mai 2023)!

*) Achtung reduziertes Sample (n=204) / Richtwertartig zu interpretieren!

Diverse politische Forderungen sollten unterstützt werden

Jeweils rund die Hälfte der oö. Bevölkerung ab 60 Jahren unterstützen allgemeine Maßnahmen zur Abfederung der Teuerung bzw. den steigenden Lebenshaltungskosten bzw. Maßnahmen zur Verbesserung der ärztlichen Versorgung im Ort und eine kostengünstigere 24-Stunden-Pflege sehr stark (Note 7). Jeweils rund zwei Fünftel vergeben bei der Einschätzung der eigenen Unterstützung auf einer siebenteiligen Skala die Note 7 für Maßnahmen zur Attraktivierung des Pflegeberufs, den Ausbau der mobilen Pflegedienste, Prävention und den Ausbau und bessere Leistbarkeit von Tagesbetreuungsmöglichkeiten und Kurzzeitpflegeplätzen. Im Trend zu Mai/Juni 2022 wird bei allen Maßnahmenvorschlägen nun häufiger die Bestnote 7, also sehr starke Unterstützung, angegeben.

Rückschlüsse des OÖ Seniorenbundes aus der Umfrage

Teuerung und steigende Lebenshaltungskosten beobachten

Mit den verschiedenen Entlastungsmaßnahmen des vergangenen Jahres bzw. der vergangenen Monate wurden wichtige und richtige Schritte zur Abfederung der Teuerung für die Seniorinnen und Senioren gesetzt. Allerdings müssen die Inflationsentwicklung und die damit einhergehende Teuerung genau im Auge behalten werden – dabei gilt es zu bedenken, dass die Durchschnittspensionen aktuell bei rund 1470 Euro brutto liegt. Zentrale Punkte sind hier aus Sicht des OÖ Seniorenbundes:

- Die Wertsicherung der Pensionen
- Der Kampf gegen die Altersarmut
- Bessere Rahmenbedingungen für den Zuverdienst in der Pension (Abschaffung der Pensionsbeiträge)

Langfristige Absicherung der Gesundheitsversorgung

Zwar sind die oö. Seniorinnen und Senioren aktuell noch weitgehend mit der Gesundheitsversorgung in Oberösterreich zufrieden. Was die Zukunft betrifft, gibt es bei diesem Thema allerdings Sorgen. Ein wichtiger Grund dafür ist der Ärztemangel, der sich durch die Pensionierungswelle in den nächsten Jahren verstärken wird. Um diesem entgegen zu wirken braucht es:

- Eine Abschaffung der Altersgrenze für Ärzte (70 Jahre)
- Eine Abschaffung des Deckels bei Abrechnungsscheinen
- Eine Erhöhung der Zahl der Medizinstudenten

Sicherheitsschwerpunkt des OÖ Seniorenbundes im heurigen Jahr

Da das Thema Sicherheit in allen Facetten relevant für die Seniorinnen und Senioren ist, hat der OÖ Seniorenbund heuer seinen Arbeitsschwerpunkt auf das Thema Sicherheit gelegt. Dabei geht es um den Schutz vor Kriminalität, aber auch um Sicherheit im Straßenverkehr und in den eigenen vier Wänden. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Warnung bzw. dem Schutz vor Trickbetrügereien und Internetkriminalität.